

WORKSHOPS

1 Workshop 1 | Vertragsärztliche Abrechnung • bei der Versorgung von Patienten mit HIV

Sind spezielle Gebührenordnungspositionen nur vom behandelnden HIV-Schwerpunktarzt berechnungsfähig? Wie viele persönliche Arzt-Patienten-Kontakte gelten im Rahmen der qualitätsgesicherten Versorgung von HIV-Infizierten als obligat? Was sieht die Qualitätssicherungsvereinbarung gemäß § 135 Abs. 2 SGB V bei Vorliegen HIV-assoziiierter Erkrankungen und/oder AIDS-definierter Erkrankungen für den Klinikarzt bzw. niedergelassenen Arzt vor? Die Hauptabteilungsleiterin der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt, Frau Brigitte Zunke, gibt fundierte Antworten auf diese und andere wichtigen abrechnungsrelevanten Fragen in einem interaktiven Dialog mit dem Auditorium.

2 Workshop 2 | • Würden Sie testen wenn...?

Durch Aufklärung und Förderung der Handlungskompetenzen soll Menschen geholfen werden, Risiken zu erkennen, das selbstverantwortliche Schutzverhalten aufrechtzuerhalten und sich bei einem Infektionsrisiko testen zu lassen. Ebenso sollte von Seite des Gesundheitswesens die Testbereitschaft für HIV und weitere sexuell übertragbare Infektionen erhöht werden. Herr Dr. Willi Obst - Facharzt für Innere Medizin, HIV-Ambulanz, UKMD - führt anhand ausgewählter Fälle eine selbstkritische Analyse durch, um verzerrende Einflüsse des klinischen Alltags auf die ärztliche HIV-Screening-Bereitschaft zu identifizieren und zu neutralisieren.

3 Workshop 3 | • Rechtliche Aspekte der HIV-Testung

Die Deutsche AIDS-Gesellschaft »DAIG« berichtete auch im vergangenen Jahr über zahlreiche Fälle von Diskriminierung, in denen Patienten eine ärztliche Behandlung verweigert wurde, weil sie HIV-positiv getestet wurden. Bedarf die Testung auf HIV grundsätzlich der Einwilligung des (stationären) Patient*innen? Darf der Arzt bei einer möglichen Gefahr für Dritte seine Schweigepflicht brechen? Besteht seitens eines HIV-positiven Menschen die Pflicht zur Mitteilung der Infektion, z.B. der Arbeitgeber*in oder sogar anderen Ärzt*innen gegenüber? Der erfahrene Jurist und Autor, Herr Jacob Hösl, wird soziale und rechtliche Aspekte bei und rund um das Thema HIV analysieren und sein Fachwissen mit dem fragenden Auditorium teilen.

4 Workshop 4 | »Let's talk about Sex« HIV/STI- • Prävention und Beratung in der ärztlichen Praxis

Wollten Sie immer schon einmal lernen, wie Sie mit Patient*innen einfühlsam und zielorientiert über Sexualität sprechen können? Unsere praxiserfahrenen Trainer*innen vermitteln Ihnen spezifische Kommunikationstechniken, Übungen zur Sexualanamnese und aktuelles Wissen zu HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Mirja Leibnitz, Mitarbeiterin der Deutschen AIDS-Hilfe, stellt die Inhalte des Fortbildungsangebotes näher vor.

**SPENDEN IST
SCHWEINEGEIL!**



ANMELDUNG

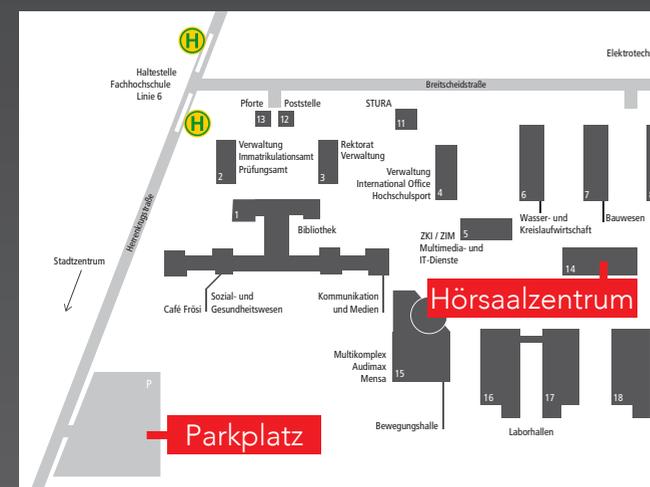


Wir nutzen für die Registrierung das Portal »doo«. Rufen Sie einfach folgenden Link auf oder scannen Sie nebenstehenden QR-Code ab:

doo.net/veranstaltung/25960/buchung

Anmeldeschluss: 14.10.2018

TAGUNGORT



Anreise per PKW:

Breitscheidstraße 2 · 39114 Magdeburg
Parkplätze befinden sich an der Herrenkrugstraße

Anreise per ÖPNV:

Linie 6, Richtung Herrenkrug, Haltestelle: Fachhochschule

Beratungs- und Geschäftsstelle

Am Polderdeich 57 · 39124 Magdeburg
Telefon: +49 (0) 391 535 769-15
Ihr Ansprechpartner: Herr Jan Kolata
E-Mail: info@aidshilfesachsenanhaltsnord.de
Web: www.aidshilfesachsenanhaltsnord.de



1. INTERDISZIPLINÄRER FACHTAG HIV IN SACHSEN-ANHALT

**THEMA:
SPÄTDIAGNOSEN**

24.10.2018 · 10:00 UHR

VERANSTALTER:

AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG & VORSITZ:

PD Dr. med. Antonios Katsounas

Die Veranstaltung wird von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt mit **6 Punkten** in der **Kategorie A** zertifiziert!

EINLEITUNG

»Die Hälfte aller HIV-Neudiagnosen in Deutschland erfolgt spät – d.h. die Zahl der CD4-Helferzellen liegt bereits unter 350/µl. Ein Drittel der HIV-Neudiagnosen wird sogar erst im Stadium Aids bzw. bei einer Helferzell-Zahl unter 200/µl gestellt. Im Durchschnitt vergehen bei Männern, die Sex mit Männern haben etwa fünf Jahre, bei Heterosexuellen sechs bis sieben Jahre zwischen HIV-Infektion und Diagnose. Diese Zeit gilt es zu verkürzen.«

(Armin Schafberger, DAH)

Der 1. interdisziplinäre Fachtag HIV in Sachsen-Anhalt hat sich das Ziel gesetzt, das Zeitfenster zwischen Infektion und Diagnose zu verkürzen. Um es zu erreichen, ist dieser Fachtag interdisziplinär angelegt und richtet sich an alle Akteure, die mit einer HIV-Infektion in Berührung kommen könnten.

Nur gemeinsam, jeder auf seinem Fachgebiet, können wir die Spät Diagnosen einer HIV-Infektion reduzieren und somit dafür sorgen, dass in Sachsen-Anhalt niemand mehr an AIDS erkrankt.

Wie wir dieses gesteckte Ziel erreichen und mit welchen Möglichkeiten wir das schaffen, soll Inhalt des 1. interdisziplinären Fachtag HIV in Sachsen-Anhalt sein.



Ein Fachtag in Kooperation mit dem
Universitätsklinikum Magdeburg.

PROGRAMM Änderungen vorbehalten

09:30 Uhr..... Anreise und Anmeldung

- 10:00 Uhr Begrüßung
Michael Boy
AIDS-Hilfe Sachsen-Anhalt Nord e.V.
PD Dr. Antonios Katsounas
Universitätsklinikum Magdeburg
- 10:15 Uhr **1. Vortrag**
PD Dr. Stefan Esser, *Universitätsklinikum Essen*
- 10:45 Uhr **2. Vortrag**
Dr. Barbara Gunsenheimer-Bartmeyer
Robert-Koch-Institut, Berlin

11:15 Uhr..... Kaffeepause

- 11:45 Uhr **3. Vortrag**
Dr. Eike Hennig, *Gesundheitsamt Magdeburg*
- 12:15 Uhr **4. Vortrag**
Armin Schafberger, *Deutsche AIDS-Hilfe, Berlin*
- 12:15 Uhr **5. Vortrag**
Sabine Körber, *Universitätsklinikum Magdeburg*

13:15 Uhr..... Mittagspause

- 14:15 Uhr **Workshops**
- 1) Vertragsärztliche Abrechnung**
Brigitte Zunke, *Kassenärztliche Vereinigung LSA*
- 2) Würden Sie testen, wenn...?**
Dr. Willi Obst, *Universitätsklinikum Magdeburg*
- 3) Rechtliche Aspekte der HIV-Testung**
Jacob Hösl, *Rechtsanwalt, Köln*
- 4) Let's talk about Sex**
Mirja Leibnitz, *Deutsche AIDS-Hilfe, Berlin*

15:00 Uhr..... Kaffeepause

- 15:30 Uhr Resümee der Workshops
- 16:00 Uhr Diskussion und Ausblick
- 16:15 Uhr Verabschiedung

VORTRÄGE

1 erster Vortrag • HIV-Spät Diagnosen und ihr Management

Ende 2016 lebten in Deutschland laut RKI ca. 88.400 Menschen mit dem HI-Virus. Laut einer Modellrechnung wussten etwa 14% zu diesem Zeitpunkt nichts von ihrer Infektion. Diese Dunkelziffer korreliert eng mit der Zahl der HIV-Spät Diagnosen. Herr PD Dr. Stefan Esser wird als inter-/national ausgewiesener Experte und Vorstandsmitglied der Deutschen AIDS-Gesellschaft »DAIG« das Thema »HIV-Spät Diagnosen und Ihr Management« umfassend behandeln und mit eigenen wertvollen Erfahrungen anreichern.

2 zweiter Vortrag | »HIV-Epidemie in Deutschland – • Wo stehen wir bei den HIV Spät Diagnosen?«

Wie verteilt sich die in Deutschland erfasste Gesamtzahl von HIV-Positiven in der Bevölkerung? Gibt es Personen – oder Altersgruppen, die besonders betroffen sind? Bleiben die Infektionszahlen in einzelnen Transmissionskategorien gleich oder verändern sie sich? Die Antworten auf diese Fragen gibt Frau Dr. Barbara Gunsenheimer-Bartmeyer vom Robert-Koch-Institut, Abteilung für Infektionsepidemiologie, HIV/AIDS und andere sexuell und durch Blut übertragbare Infektionen in ihrem Vortrag.



3 dritter Vortrag • Interventionsangebote seitens des ÖGD:

Menschen mit einer HIV-Infektion, die frühzeitig antiretroviral therapiert werden, erleben weniger Komplikationen und sind in den Alltag und das Berufsleben in der Regel besser integriert. Trotz aller Bemühungen erfolgt die HIV-Erstdiagnose bei 1/3 der Menschen in Deutschland in einem späten Stadium. In seinem Vortrag berichtet Herr Dr. Eike Hennig - in seiner Funktion als Amtsleiter/Amtsarzt des Gesundheitsamtes Magdeburg - über Möglichkeiten der Erweiterung/Stärkung von Präventionsmaßnahmen und Früherkennungsstrategien von HIV-Infektionen bedarfsorientiert, integriert und sektorübergreifend.

4 vierter Vortrag • Interventionsangebote seitens des NGOs:

»Kein AIDS für alle – bis 2020« ist eine Kampagne der Deutschen AIDS-Hilfe (DAH). Was sich hinter dieser Aussage verbirgt und wie dieses erreicht werden soll, erklärt Armin Schafberger, Leiter der Abteilung: »Medizin und Beratung« der DAH, anhand verschiedener Ansatzpunkte der Kampagne. In welchen Settings dies stattfindet und mit welchen Inhalten, erfährt man in diesem Vortrag.

5 fünfter Vortrag • »Patienten in der Spätphase der HIV Krankheit«

Eine Spät Diagnose, was heisst es für die Patient*innen. Wie sieht die Realität heute 2017/18 in Magdeburg aus? Frau Sabine Körber, examinierte Krankenschwester und pflegerische Stationsleitung der Station 8 und der Infektionsambulanz der Universitätsklinik Magdeburg, schildert ihre pflegerische Sicht auf die aktuelle Situation. Wie die PatientInnen die Situation erleben und schildern, versucht Frau Körber in ihrem Vortrag zu beschreiben.